

## V. Die Jahreszeiten.

### Die vier Brüder.

Bier Brüder gehn Jahr aus Jahr ein  
Im ganzen Land spazieren;  
Doch jeder kommt für sich allein,  
Uns Gaben zuzuführen.

Der erste kommt mit leichtem Sinn,  
In reines Blau gehüllet,  
Streut Knospen, Blätter, Blüthen hin,  
Die er mit Düften füllet.

Der zweite tritt schon ernstler auf  
Mit Sonnenschein und Regen,  
Streut Blumen aus in seinem Lauf  
Und reichen Ernteseegen.

Der dritte naht mit Ueberfluß  
Und füllet Küch und Scheune,  
Bringt uns zum süßesten Genuß  
Viel Aepfel, Mülz und Weine.

Verdrießlich braust der Vierte her,  
In Nacht und Graus gehüllet,  
Sieht Feld und Wald und Wiese leer,  
Die er mit Schnee erfüllet.

Wer sagt mir, wer die Brüder sind,  
Die so einander jagen?  
Leicht rätth sie wohl ein jedes Kind,  
Drum brauch ichs nicht zu sagen.